

Politik und Medien

1. Rolle von Politik und Medien:

- Politik als Produzent verbindlicher Entscheidungen.
- Medien als Beobachter von Politik nach ihrer Logik: Selektionslogik und Präsentationslogik.
- Medien ermöglichen Bürgern Urteil über die Politik.

2. Inszenierung von Politik in den Medien:

- Theatralisierung der Politik als Event-, Image- und symbolischer Scheinpolitik.
- Drei Ebenen der Politik in der Mediendemokratie: 1. Herstellung der Politik, 2. Selbst-Darstellung der Politik, 3. Fremd-Darstellung der Politik.

3. Politische Legitimation in der Mediendemokratie:

- Personalisierung der Politik.
- Bedeutungsverlust der Parteien bei Personalauswahl und Politikgestaltung.
- Bedeutungsverlust der Parlamente bei der Politikgestaltung.

4. Fragen, die der Text aufwirft:

- Befähigt die Darstellung der Politik in den Medien das Publikum zu einer kompetenten Auswahl der Verantwortlichen für die Politik, zumal wenn die Medien für das Publikum die einzige Quelle für die Darstellung politischer Handlungen sind?
- Wirken sich die Darstellungen des Politischen in den Medien auf die Handlungen in der Politik auf der ersten Ebene aus, und wird das, was auf der ersten Ebene der Politik stattfindet, durch die Medien hinreichend dargestellt?
- Welchen Einfluß können die Parteibasen auf die Personalauswahl und die Politikgestaltung in einer Mediendemokratie ausüben?
- Bewirken die rückläufigen Möglichkeiten der Parteibasen, auf Personalauswahl und Politikgestaltung Einfluß zu nehmen, langfristig ein Legitimationsproblem für Parteien?

Literatur:

- Meyer, Thomas 2003: Politik und Medien, in: Nassehi, A./Schroer, M. (Hrg.), Der Begriff des Politischen. Soziale Welt, Sonderband 14. Baden-Baden: Nomos, S. 263-279
- Meyer, Thomas 2003: »Die Theatralität der Politik in der Mediendemokratie« in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B53/2003.